Schulhaus in Hedingen, Zürich : 1958, Architekt : Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich : Mitarbeiter : Walter Kern, Dipl.-Architekt, Zürich : Ingenieur : Dr. G. Kruck, Ing., Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 4: **Schulbauten**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-35952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

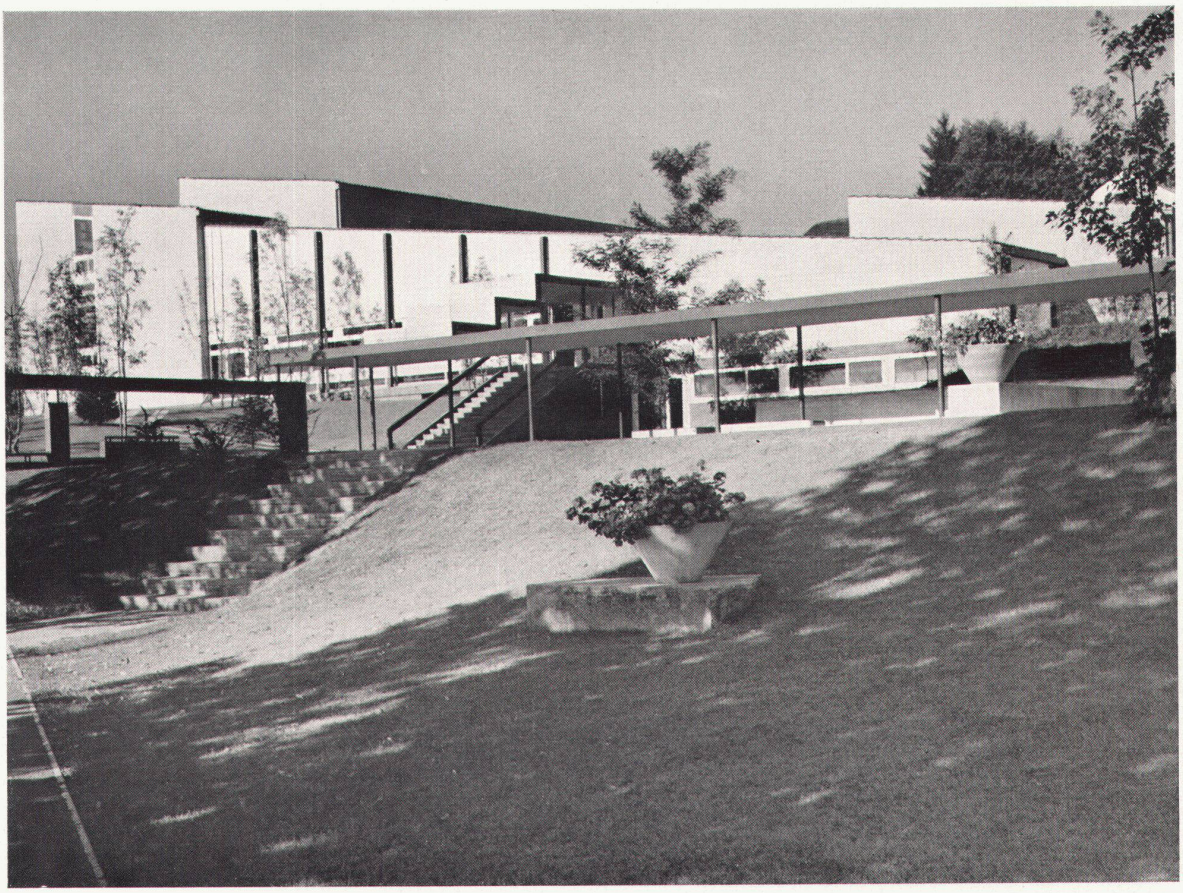
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulhaus in Hedingen, Zürich



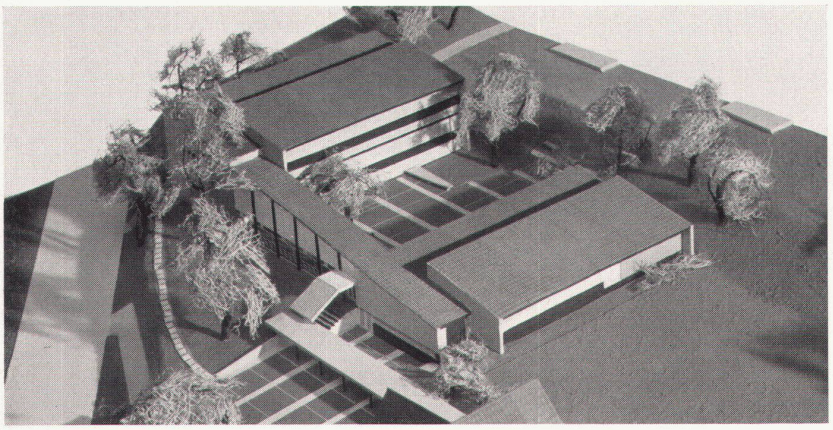
1

1958, Architekt: Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich
Mitarbeiter: Walter Kern, Dipl.-Architekt, Zürich
Ingenieur: Dr. G. Kruck, Ing., Zürich

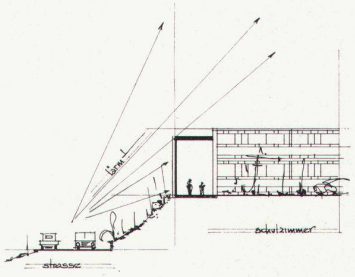
Das neue Schulhaus mit neuen Pausen- und Spielplätzen in Hedingen mußte auf das bestehende Schulareal gebaut werden, unter größter Rücksichtnahme auf das alte Schulhaus bezüglich gegenseitiger Lärmstörung und guter Verbindung. Das äußerst knappe Terrain in einer ziemlich steilen Hanglage, gegen Süden abfallend und dort von einer wichtigen, lärmigen Verkehrsstraße begrenzt, veranlaßte die Jury, einem Projekt zuzustimmen, das all diesen Faktoren möglichst gerecht wurde. Es konnte also zum Beispiel nicht in Frage kommen, daß man Pavillons mit zweiseitiger Beleuchtung wählte, da dafür ganz einfach der Platz fehlte. Wenn man von den steilen Böschungen absieht, die von einer Ebene (Spielwiese, Turnplätze, Pausenplätze) zu andern überleiten und als Grünstreifen ausgebildet sind, so ist praktisch jeder Quadratmeter des Schulareals rein zweckdienlich verwendet.

Die Folgen dieser Knappheit haben den Projektverfasser zu einigen interessanten Lösungen geführt:

1. Die Schallwand gegen den Straßenlärm. Der Schulbaukör-



2



4

3

1
Eingangsseite mit gedecktem Verbindungsgang zum alten Schulhaus
Entrée avec passage couvert entre l'ancienne et la nouvelle école
Entrance with covered passage leading to old schoolhouse

2
Modellaufnahme von Südwesten
Maquette: vue du sud-ouest
Model photograph from the southwest

3
Eingangstreppe
Escalier d'entrée
Entrance stairs

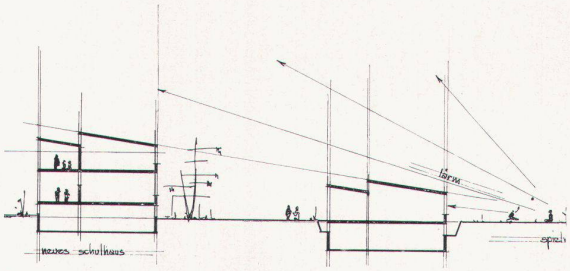
4
Schema über die Abhaltung des Straßenlärmes
Schéma de l'amortissement du bruit de la rue
Layout for absorption of traffic noise

5
Schema über die Abhaltung des Spielplatzlärmes
Schéma de l'amortissement du bruit de la cour de récréation
Layout for absorption of playground noise

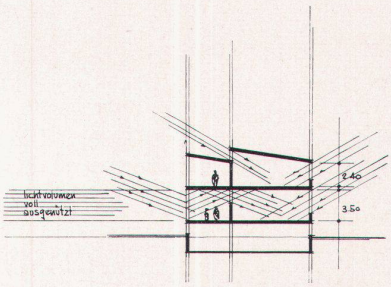
6
Belichtungsschema
Schéma de l'éclairage
Lighting layout

per ist durch die Korridore, das Treppenhaus und die als Schallwand ausgebildete Pausenhalle umbaut und so gegen den außerordentlich störenden Straßenlärm geschützt. Die erwähnte Schallwand ist als Fortsetzung des Treppenhauses aus einfachem Glas und Eternitplatten gebildet und verbindet den Schultrakt mit dem Singsaaltrakt vollständig. Es entsteht dadurch ein beinahe hermetischer Abschluß gegen die Straße.
2. Der Lärmriegel zwischen neuem Schulhaus und Spielwiese erwies sich als ausreichend.
3. Belichtung. Da aus Raumnotgründen für die Schulzimmer die quadratische Form mit 8 Meter Tiefe angeordnet wurde, obwohl die direkte zweiseitige Belichtung und Belüftung nicht möglich war, wurde im Parterre eine Raumhöhe von 3,50 Meter gewählt, die Außenwand des Korridors vollständig in Glas aufgelöst und die innere Trennwand zwischen Klassenzimmer und Korridor ab 2 Meter Höhe in Nurglas (gute akustische Isolation) ausgeführt. Die unterzugsfreie Decke führt das Licht quer durch das ganze Haus.

Das Resultat ergab eine bessere Lichtmessung für die Schulzimmer im Erdgeschoß als für die mit einwandfreier Doppelbelichtung und mit relativ großen hochliegenden Lichtbändern ausgeführten Schulzimmer im ersten Stock.
4. Die konsequent aufgelöste Glasfront auf der Rückseite ergab schöne, freundliche Pausenhallen.
5. Die Handfertigkeitsräume im Untergeschoß wurden ebenfalls zugunsten des quer durchfließenden Lichtes in freier Gliederung ohne Korridorwand, ohne feste Trennwände und ebenfalls mit unterzugsfreier Decke, angeordnet. So wurden in einem einzigen großen Saal in freier Gruppierung Kartonage, Modellieren, Schreinerwerkstätte und Schmiedewerkstätte untergebracht. Diese Lösung verlangte eine spezielle kantonale Ausnahmebewilligung, die dann auch als Versuch erteilt wurde. Wie es scheint, sind bis heute gute Erfahrungen gemacht worden. Das Hauptziel dieser freieren Gestaltung der Handfertigkeitsräume war vor allen Dingen die größere Bewegungsfreiheit und Offenheit in der Erziehung der Kinder.

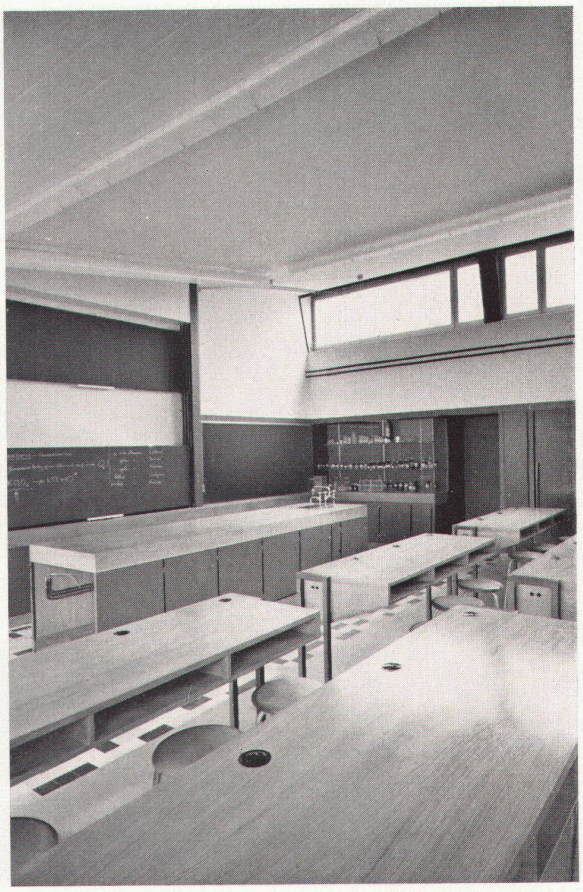


5



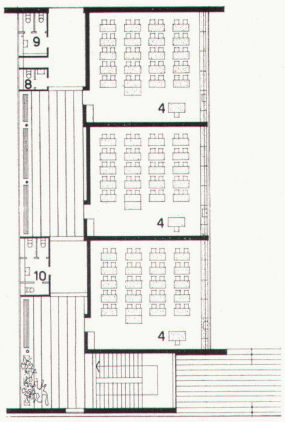
6

7

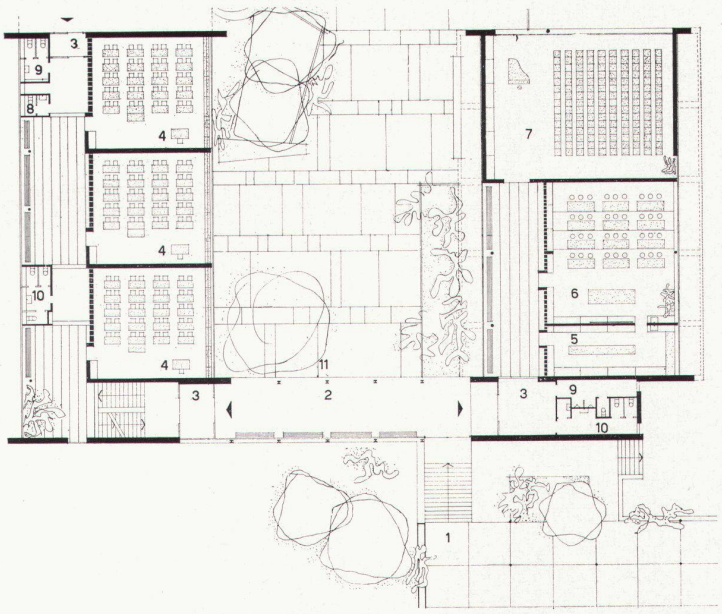


8

1 Eingang und Pausenhalle
2 Pausenhalle
3 Windfang
4 Normalklasse
5 Sammlung
6 Naturkunde
7 Singsaal
8 WC Lehrer
9 WC Knaben
10 WC Mädchen
11 Pausenhof
12 Stuhlmagazin
13 Garderoben
14 Saal
15 Militärküche
16 Lager
17 Modellieren
18 Metallarbeiten
19 Ausstellung
20 Holzarbeiten

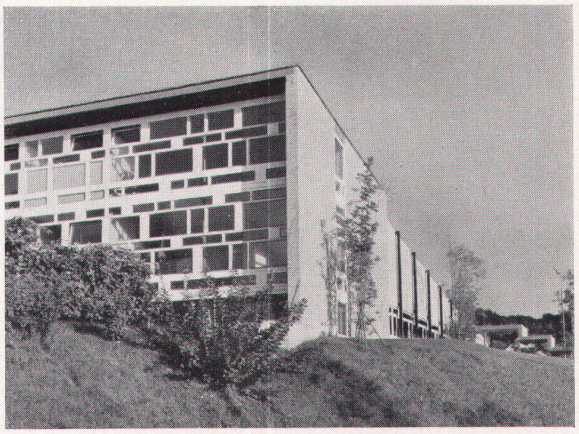


12

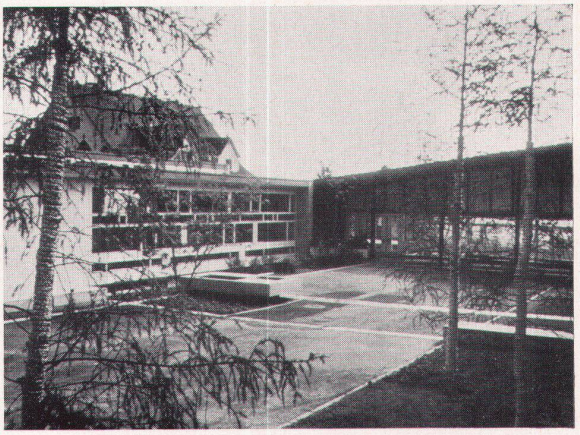


13

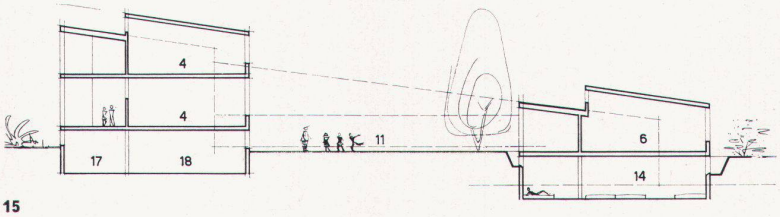
9



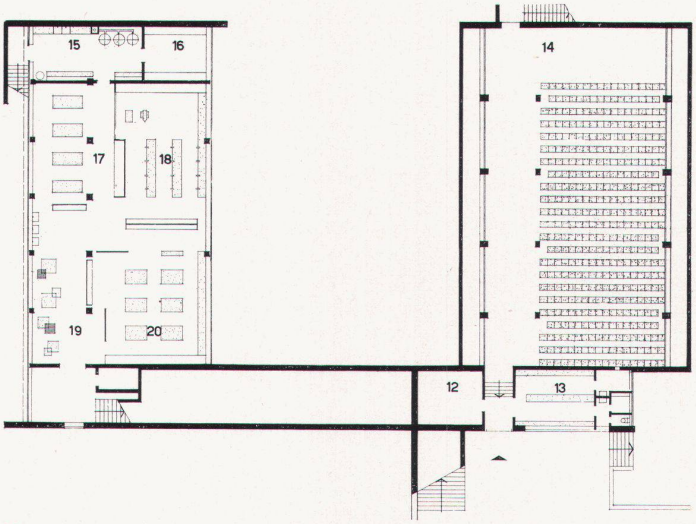
10



11



15



14

7
Korridor vor den Klassenzimmern im Erdgeschoß
Corridor devant les classes au rez-de-chaussée
Passage in front of groundfloor classrooms

8
Physiksaal
Salle de physique
Physics room

9
Detail der gedeckten Pausenhalle
Détail du préau
Detail of covered playground

10
Die verglaste Rückseite des Klassentraktes
Face arrière vitrée du bâtiment des classes
Glass-enclosed rear of classroom wing

11
Blick in den Pausenhof von Nordosten
Cour de récréation vue du nord-est
Playground from the north east

12, 13, 14
Obergeschoß, Erdgeschoß, Untergeschoß 1 : 500
Etage, rez-de-chaussée, sous-sol
Upper-, ground- and basement floors

15
Querschnitt 1 : 500
Coupe
Cross-section

Photos: 1, 3, 7, 9, 10 Fritz Maurer, Zürich; 8 Hans Eichenberger, Zürich